



Gewinner in der Kategorie „Sachbuch“: die Journalisten Marc Wilwert, Marc Thill, Luc Marteling und Claude Feyereisen mit „Top Secret 2“.

14. „Walfer Bicherdeeg“

Luxemburg im Zeichen des Buches

Überreichung des „Lëtzebuenger Buchpräis 2008“

VON RONNY STEINMETZ

Was Frankfurt für Deutschland und Paris für Frankreich ist, ist Walferdingen für Luxemburg: das „Mekka“ des Buches. So auch wieder dieses Jahr mit den 14. „Walfer Bicherdeeg“, deren offizielle Eröffnung heute um 10.30 Uhr auf dem Areal rund um die Sporthalle von Walferdingen stattfindet. Der inoffizielle Auftakt fand jedoch vorgestern Abend statt mit der Verleihung des 3. „Lëtzebuenger Buchpräis“ und des 1. „Spezialpräis vun de Lëtzebuenger Buchediteuren“.

Durch den Abend führte die RTL-Moderatorin Christiane Kremer, die zunächst die Geschichte ihrer großen Liebe erzählte – der Liebe zum Buch, die wohl von jedem der Gäste des Abends in dem vollbesetzten Zelt geteilt wurde. Die musikalische Untermalung der Veranstaltung wurde Julien Arpetti und seiner Band (Robi Arend, Serge Baus, Patrick Hartert, Henri Kleren, Pol Urbany und Gilles Wagner) anvertraut. Bevor die Musiker das Publikum mit einem ersten musikalischen Intermezzo unterhielten, betonten sie, es sei ihnen eine Ehre ihr „Art mineur“ (Musik) in den Dienst eines „Art majeur“ (Literatur) zu stellen.

Danach umriss Guy Arend, Bürgermeister von Walferdingen, kurz die Entstehungsgeschichte der „Walfer Bicherdeeg“, die ganz klein angefangen haben und so enorm gewachsen sind, dass man sich dieses Jahr 10 000 bis 12 000 Besucher erhofft und erwartet.

Den gleichen Erfolg wünschte er auch dem „Lëtzebuenger Buchpräis“ und wies noch darauf hin, dass Auftritte von Julien Arpetti bei den „Walfer Bicherdeeg“ für einige Zeit die letzte Chance waren, sie in Luxemburg zu sehen, da sie danach auf Frankreich-Tournee gehen. Danach übergab er das Wort an Octavie Modert, Staatssekretärin für Kultur, Hochschule und Forschung.

Oft kopiert, nie erreicht

Octavie Modert bezeichnete die „Walfer Bicherdeeg“ als eine wahre Institution – oft kopiert, aber nie erreicht – und sprach dem Bürgermeister und der Gemeinde ihren Dank für die Organisation aus. In Luxemburg wird viel geschrieben – um die 800 neue ISBN-Nummern werden pro Jahr verteilt – aber auch das Interesse am Lesen ist groß. Um dies noch weiter zu fördern arbeite das Ministerium an dem neuen Bibliothekengesetz und organisiere Lesekampagnen, um die Kinder frühestmöglich an das Buch heranzuführen. Weiterhin hob Octavie Modert die Verdienste von Roger Manderscheid hervor, den sie als Vorreiter und Geburtshelfer der modernen Luxemburger Literatur bezeichnete. Weiterhin bedankte sie sich bei den Luxemburger Buchverlegern dafür, dass sie durch ihre Arbeit dem Image des Landes, das leider oft auf das eines Finanzzentrums und „Steuerparadieses“ reduziert werde, einen literarischen Anstrich verpassen.

Danach kam es dann zur eigentlichen Preisverleihung. Metty Krings, der Laudator des Preises in der Kategorie „Kanner- a Jugendbicher“, brach das Eis mit seiner unvergleichlichen Art und einer Zeichnung mit seinem weltberühmten Raben, auf der er die Initialen der Gewinner der ersten Kategorie eintrug: J.H. für Jhemp Hoscheid und V.S. für Vanessa Staudt, die für ihre Veröffentlichung „Monster am Gaart“ bei Editions Binsfeld geehrt wurden.

Gaston Zangerlé, der Laudator in der Kategorie „Sachbuch“, zeigte sich verwundert, dass, obwohl die diesjährigen „Walfer Bicherdeeg“ unter dem Motto „Sport und Freizeit“ stehen, kein Buch zu diesem Thema nominiert war. Dann gab er die Gewinner bekannt. Wie im vergangenen Jahr waren es die Journalisten Claude Feyereisen, Marc Thill, Marc Wilwert und Luc Marteling für Top Secret (diesmal Band 2), erschienen bei „éditions saint-paul“.

Danach gehörte die Bühne wieder Julien Arpetti und seinen Mannen, die die Gelegenheit ergriffen, sich nochmals ausdrücklich bei Octavie Modert zu bedanken für ihr Vorwort in dem „Songbook“, das im Rahmen der „Walfer Bicherdeeg“ vorgestellt wird.

Fantasiewelt neben dem Alltag

Für Colette Mart, die Laudatorin in der Kategorie Literatur, bedeuten Bücher eine Fantasiewelt, die ein Gegengewicht zu dem Stress und den Anforderungen des Alltags bedeuten kann. Laut Leser-

votum ist dies Monique Feltgen am besten gelungen mit ihrem Krimi „Tatort Rollengergronn“, (éditions saint-paul).

Der Künstler Robert Brandy, Laudator in der Kategorie „Beaux livres“, hielt sich nicht lange mit Vorreden auf, sondern gab gleich die Gewinnerin bekannt: Bibi Krings für „Lëtzebuerg an de 60er Joeren“ (éditions Schortgen).

Als Gewinner des Preisausschreibens unter den Lesern konnte René Airoldi einen Gutschein für einen Heißluftballonrundflug von Skyline Balloons entgegennehmen und Marie-Thérèse Mura konnte sich über zwei Gutscheine von Luxair im Wert von 300 Euro freuen.

Danach kam Roger Manderscheid zu Ehren. Zunächst erzählte sein Laudator und langjähriger Freund Georges Hausemer die interessante Anekdote seines ersten Kontakts mit diesem Fundament der Luxemburger Literaturszene. Dann überreichte ihm Bürgermeister Guy Arend den 1. „Spezialpräis vun de Lëtzebuenger Buchediteuren“ in Form einer Skulptur, erstellt vom Luxemburger Künstler Pit Nicolas. Ergriffen nahm Roger Manderscheid den Preis entgegen und bedankte sich mit dem Vortrag eines Textes über Definition und Bedeutung der Kultur in unserer Gesellschaft, wofür er stehende Ovationen erntete. Abgerundet wurde diese glanzvolle Verleihung des „Luxemburger Oscar des Buches“ durch einen weiteren Auftritt der Musiker um Julien Arpetti.